

Wir schreiben Mittwoch, den 29. Dezember 2010.

Ich befinde mich mit meiner Ehefrau Ursula und unseren beiden Teckeldamen „Maxi II“ und „Bini-Bini“ im Erholungsurlaub am Timmendorfer Strand. Nach dem Frühstück finde ich bei einer Pfeife und einer neuen dänischen Tabakmischung mit guter Raumnote tatsächlich Zeit mein Jahreshoroskop 2011 im Sternzeichen Skorpion zu lesen.

Darin steht Erstaunliches geschrieben: „Sie tanken derzeit neue Kraft, um sich persönlich einer völlig neuen, aber interessanten Herausforderung zu stellen“.

Prompt kam der Kommentar meiner Frau, nachdem ich ihr diese Zeilen vorgelesen hatte: Du wirst deine neue Leidenschaft der Einarbeitung in die Schweißarbeit mit den Teckeln und anderen Jagdgebrauchshunden zu Papier bringen. Von dieser Idee war ich spontan begeistert, zumal ich bereits im November 2010 viele Gedanken, persönliche Erfahrungen, Aspekte aus der Fachliteratur und einige Fotos aus der eigenen Hundearbeit in eine Power-Point-Präsentation zu diesem spannenden Thema eingegeben hatte.



Der Grundstein war somit gelegt. Eine schon längere Zeit ange dachte Idee, ja ich möchte es sogar mit dem Begriff „Vision“ umschreiben, sollte endlich Wirklichkeit werden.

Ich hoffe mir ist es mit meinen Zeilen gelungen, insbesondere für Erstlingshundeführer und Jungjäger, eine erste, aber auch generell interessierten Personen und „alten Hasen“ eine hilfreiche Informations- und Orientierungsplattform geschaffen zu haben. Zusätzlich

habe ich einige Textpassagen mit eigenen Erfahrungen, Zufällen und Erlebnissen unterfüttert.

Der Buchverkaufspreis beinhaltet einen **Spendenanteil** für Jagdhunde in Notsituationen: z.B.,,Krambambulli Jagdhundhilfe e.V.“ in 53547 Breitscheid.

Gibt es Ihrerseits noch konstruktive Anregungen oder Kritik bzw. weiterführende Ideen, dann lassen Sie mir diese bitte umgehend zukommen. Meine Erreichbarkeit finden Sie auf der neu eingerichteten Homepage unter www.nachsuche-teckel.de

Vielen Dank

Mit viel Waidmannsheil

Ihr

Dr. Dieter Fink

Inhaltsverzeichnis

Vorwort vom Nachsuchenfürher.....	10
--	-----------

Vorwort vom Schweißhundeführer.....	11
--	-----------

Einleitung.....	13
------------------------	-----------

Wichtige Voraussetzungen.....	15
--------------------------------------	-----------

- Eine gute Veranlagung des Hundes
- Die frühzeitige Kenntnis der Prüfungsordnung
- Nachsuche ist ethische und gesetzliche Pflicht
- Gestatten „Vom Lortzengrund FCI“
- Ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Hund und Hundeführer
- Eigenschaften eines Nachsuchenteams
- Die Erarbeitung einer tragfähigen Ausbildungsstrategie
- Woran man einen seriösen Züchter erkennen kann
- Fragen, die jeder seriöse Züchter beantworten können sollte
- Die sieben Grundsätze

Einarbeitung auf der Futterschleppe.....	28
---	-----------

- Eine optimale Entwicklung der Nasenleistung schaffen

- Die Futterschleppe
- Gemeinsam zum Erfolg

Die nächsten Ausbildungsschritte.....36

- Verknüpfung von Fährte, Nase und Beute
- Hundeführer und Protokoll
- Reizangeltraining und Führersuche
- Von der Futterschleppe zur Wildschleppe

Die Übungsfährten.....42

- Drei klassische Methoden zur Erstellung einer Übungsfährte und deren Bewertung
- Die Tupfmethode
- Die Spritz- bzw. Tropfmethode
- Die Fährtenschuhmethode

Die Arbeit auf der getupften oder getropften Kunstfährte.....50

- Die Phasen der Vorbereitung
- Von der Theorie in die Praxis nach der Tupfmethode
- Was verwende ich beim Tupfen der Übungsfährten
- Steigerung der Schwierigkeitsgrade auf der künstlichen Wundfährte
- Kennzeichnung des Fährtenverlaufs
- Die drei typischen Bewegungsmuster
- Erfahrungsaustausch zwischen Hund und Führer
- Einarbeitung im fortgeschrittenen Stadium

- Am Ende der Übungsfährte

Gemeinsam die nächsten Herausforderungen angehen.....67

- Verleithährten – unser großer Feind
- Verweisen
- Etwas Nettes zum Schmunzeln...
- Wellness oder doch (m)ein erster Wassertest?

Mit Mut zur ersten Schweißprüfung.....76

- Soll ich oder soll ich noch nicht
- Der erste Prüfungstag auf der „Roten Fährte“
- Wir kamen zum Stück
- Wie geht es jetzt weiter

Auf dem Weg zum kleinen Nachsuchenhund.....82

- Einige Stationen auf dem Weg zum kleinen Nachsuchenhund
- Prüfungsmerkmale und Unterschiede
- Eine sinnvolle Vorbereitung sollte immer essenziell sein
- Erfolge sind machbar
- Impressionen von der „39. HESSENSUCHE“ in 2009

Die Fährtsenschuhmethode.....89

- Drei typische Merkmale

- Einarbeitung der Schweißhunderassen
- Stufenplan nach Frank Thoma aus dem Schwarzwald
- Der direkte Ausbildungsvergleich
- Der Fährtschuh kommt zum Einsatz
- Was muss ich beachten – Tipps vom Praktiker
- Den Fährtschuh erklärt der Fachmann
- Die Übungsfährte mit dem Fährtschuh

Letztes Kapitel.....101

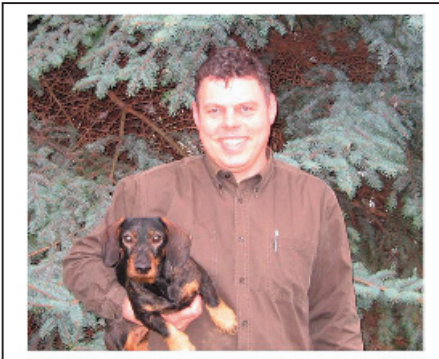
- Tiefpunkt kurz vor dem Prüfungstermin...was tun?
- Was tun, wenn der Suchenerfolg ausbleibt?
- Zur Hetze schnallen oder besser nicht?
- Das Grundsoriment

Anhang.....105

- Danksagung
- Literatur
- Internetadressen
- Ahnentafel
- Abschlussimpressionen
- Unsere Teckelfotos mit
- Das Wesen des Teckels

Vorwort vom Nachsuchenführer

Nach dem Erwerb eines Hundes stellt sich nicht selten die Frage: Was muss ich tun? Wie fange ich an? Insbesondere Erstlingsführer sind auf der Suche nach einem roten Faden. Leider helfen die oben genannten Fragen eigentlich nicht weiter, die Frage muss vielmehr lauten: Wo will ich hin? Welche Aufgaben soll mein Hund im täglichen Jagdbetrieb wahrnehmen? Hat man diese Fragen für sich beantwortet, fällt erstens die Wahl der Rasse leichter und zweitens kann man schon frühzeitig Schwerpunkte in Abrichtung setzen.



Für diejenigen unter uns, die ihren Hund auf die Schweißarbeit vorbereiten wollen, hat der Autor seine persönlichen Erfahrungen mit dem wortwörtlich „roten Faden“ bei der Schweißarbeit mit seinen Teckeln zusammengefasst. Er gibt damit anderen Hundeführern insbesondere zu Beginn der Ausbildung eine Hilfestellung und ermutigt sie zur Arbeit mit dem Hund.

Und falls am Anfang mal was nicht klappt, lassen Sie sich nicht verrückt machen; jeder Hund hat andere Anlagen, bei jedem Hund macht man andere Fehler und davor sind auch die erfahrensten Hundeführer nicht gefeit.

Mit Waidmannsheil

Steffen Maar

Dipl.-Ing. (FH) Forstwirtschaft

Vorwort vom Schweißhundeführer

„... ein herrlicher Sonntagmorgen, Sie sitzen mit Ihrer Familie am Frühstückstisch, haben sich eben die erste Tasse frischen Kaffee eingeschenkt und planen gemeinsam den noch jungen Tag. Ihr Hund liegt in der Sonne und träumt von der letzten Jagd ... das Handy klingelt - Ihre Kinder stöhnen auf, Ihre Frau hebt die Augenbrauen, verdreht vorwurfsvoll die Augen. Sie wissen nicht ob Sie sich freuen oder ärgern sollen ... ja, und Ihr Hund, der steht schon aufgeregt schwanzwedelnd neben Ihnen ...“

Ab hier lassen wir jetzt Ihrer Phantasie freien Lauf.....

Sind Sie einmal so weit, dann haben Sie und Ihre Familie sehr viel Zeit, Geld, Geduld und Engagement in die Ausbildung Ihres Nachsuchenhunds, oder besser noch in die Ausbildung des Nachsuchenteams, investiert. Sie werden hier nicht stehen bleiben, viel wird noch



von Ihnen und Ihrem Hund gefordert. Es wird beglückende, befriedigende, aber auch sehr unschöne Erlebnisse geben, es wird Sie viel Zeit und Geld kosten und jedes Mal, wenn Sie zur Nachsuche aufbrechen, wird die Unsicherheit Ihr Begleiter sein. Auch werden Sie viele verschiedene jagdliche Charaktere kennen lernen.

Wollen Sie das wirklich auf sich nehmen? Dann haben Sie mit diesem Buch, vor allem als „Erstlingsführer“, einen guten Leitfaden in der Hand. Folgen Sie kritisch und überlegt dem dargestellten „roten Faden“. Er stellt eine sehr gute Hilfestellung dar, liefert

Gedankenanstöße und beantwortet die eine oder andere Frage. Auch kann er gut mit eigenen Erfahrungen und Ideen abgerundet werden.

Ja und wenn Sie nun auf das oben angeführte Szenario verzichten wollen? Dann lesen Sie diesen Leitfaden dennoch durch. Jeder Schweißhundeführer ist froh, wenn er auf Schützen und Hundeführer trifft, die mitdenken und ein gewisses Maß an theoretischem Wissen mitbringen. Insbesondere auch dann, wenn sie ehrlich genug sind und die Grenzen Ihres Hundes, wie auch die eigenen, erkennen und auch akzeptieren.

„Schweißarbeit ist und bleibt Fleißarbeit“

in diesem Sinne ...

mit Suchen- und Waidmannsheil

Frank Thoma

vom LJV Ba-WÜ anerkannter Schweißhundeführer

EINLEITUNG

Unsere Teckel sind schon eine ganz besonders liebenswerte und arbeitsfreudige Spezies unter den Jagdgebrauchshunden. Leider wissen dies nur wenige unserer Mitmenschen (z.T. auch unter den Jägern), und sie bringen dies dann oft unreflektiert zum Ausdruck mit den typischen Worten: wenn schon ein Jagdgebrauchshund, dann aber einen „Richtigen“, denn Jagd ohne Hund ist ja bekanntlich Schund!

Ja diese vermeintlichen Defizite können unsere Teckel sicherlich nicht ersetzen, da sie ja schon wegen ihrer Körpergröße eher in die Kategorie „niedlich“ völlig ungerechtfertigt eingestuft werden.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, denn ich habe viele unserer Jagdgebrauchshunderassen kennen und schätzen gelernt, auch im Rahmen der Ausbildung zur Nachsuche.

Das Faszinierende an unseren Teckeln finde ich die wunderbare und wertvolle Verknüpfung gegensätzlich anmutender Eigenschaften, die sich bei näherer Betrachtung aber keinesfalls ausschließen, ganz im Gegenteil. Auf der einen Seite verkörpert heute der seriös gezüchtete Teckel den freundlichen, kinderverträglichen und ausgeglichenen Familienbegleithund, auf der anderen Seite den völlig selbstständig jagenden Stöber- bzw. Bauhund. Sie können sowohl den typischen Allrounder als auch den Spezialisten (z.B. Nachsuchenhund) darstellen und belegen dies sehr eindrucksvoll in diversen erschwerten Prüfungen im nationalen wie

auch internationalen Vergleich und der fast täglichen Arbeit im Jagdrevier.

In diesem Buch möchte ich Ihnen die Einarbeitung und Prüfungsvorbereitungen primär am Beispiel des Teckels zum „**Schweiß- bzw. Nachsuchenhund**“ näher bringen und Sie zu dieser sicherlich zeitaufwendigen Arbeit mit den vierbeinigen Jagdgefährten motivieren, immer vor dem Hintergrund „**Gemeinsam noch mehr erleben**“.

Fast 90 % meiner Inhalte und Empfehlungen gelten natürlich genauso für die Einarbeitung aller Jagdhunde, die eine Schweißprüfung im Rahmen ihrer Befähigung zum geprüften Jagdgebrauchshund absolvieren müssen. Alle Hundeführer sind herzlichst eingeladen.

Unser gemeinsames Motto soll lauten „**Erleben, was verbindet**“.

Geprägt haben mich in einem sehr positiven Sinne die schönen gemeinsamen Stunden mit unseren fünf Teckeldamen „**Putzky von den Rhönkuppen**“ Züchter Theo Mock/Korbach, „**Ria vom Römerhof**“ Züchter Max Hauser/Kaltental, „**Kira von der Finkenhöhe**“ Züchter Lothar Fink/Vellmar und aktuell „**Eika vom Lortzengrund FCI**“ Züchterin Ingrid Hilgers/Köln und „**Valencia vom Roggenhof FCI**“ Züchterin Waltraut Finnern/Rohlstorf.

Die Schweiß- bzw. Nachsuchenarbeit mit dem treuen Jagdhelfer in einem von Harmonie und gegenseitigem Vertrauen geprägten Team ist und bleibt für mich die **absolute Königsdisziplin**, aber sicherlich nicht für jedermann unter uns Jägern.